

Sport

Samstag, 17. Juni 2023

Ab in den See

Diesen Sommer wird im Seeland erstmals wieder ein Triathlon durchgeführt. In der Schwimmdisziplin kann La Neuveville sogar mit einem Alleinstellungsmerkmal glänzen.

Francisco Rodriguez

Die Sommerzeit ist die Saison für die Triathletinnen und Triathleten. Wenn die Wassertemperaturen einen angenehmen Wert erreicht haben, sind alle Voraussetzungen erfüllt, um neben der Radsportdisziplin und dem Laufen auch den Sprung ins kühle Nass zu wagen.

Von Anfang Juli bis Anfang September werden die Jurassik Series ausgetragen, in diesem Sommer mit sechs Stationen. Nachdem der Triathlon von La Neuveville im letzten Jahr aufgrund ungenügender personeller und finanzieller Ressourcen abgesagt werden musste, ist der Traditionsanlass wieder breit genug abgestützt.

Vom Marathon zum Triathlon

Eines der neuen Mitglieder im Organisationskomitee ist Laurence Pernoud. Die 45-jährige Familienmutter aus La Neuveville ist in ihrer Freizeit sportlich polyvalent unterwegs und neben den Triathlondisziplinen auch im Segeln aktiv. 2021 wurde sie Schweizer Meisterin in der Dolphin-Bootsklasse. Starke Emotionen hat die Neuenstädterin auch als Marathonläuferin an den internationalen Massenevents in New York und Berlin erlebt.

Familiärer und in überschaubarem Rahmen geht es bei der Badewiese St. Joux am Ortsrand von La Neuveville zu und her, wo Pernoud das OK-Team als Medienverantwortliche tatkräftig unterstützt. Am 9. Juli steht bereits die 22. Ausgabe des Triathlons auf dem Programm, das nicht nur den Sportlerinnen und Sportlern aus der Region eine Plattform bietet. Auch Auswärtige schätzen die gut organisierte Veranstaltung.

Nachdem es vor zwei Jahren etwas weniger als 100 Teilnehmende waren, hoffen die Ausrichter, diesmal die Hundertermarke zu knacken und ebenfalls vom allgemeinen Aufschwung nach Corona profitieren zu können. Allerdings sind solche Multisportevents gegenüber den Laufsportanlässen ein wenig im Nachteil. «Zum Joggen benötige ich neben der üblichen Sportbekleidung einfach ein Paar Laufschuhe und kann dann gleich losrennen», sagt Pernoud. Beim Triathlon sei das Ausüben des Sports schon etwas komplexer und aufwendiger, sowohl was das Material als auch was das Training betrifft. Drei Sportarten gilt es im Wochenprogramm unter einen Hut zu bringen. Die sportliche Vielfalt und die verschiedenartige Belastung mach-



Der Triathlon von La Neuveville trägt seine Schwimm-Wettkämpfe im Bielersee aus.

Bild: Matthias Käser/a



Laurence Pernoud
OK-Mitglied Triathlon La Neuveville

ten den Triathlon so interessant, sagt Pernoud, die seit zehn Jahren selber diesen Sport ausübt.

Im See statt im Becken

Noch interessanter ist es in La Neuveville, wenn es ab ins Wasser geht. Das Alleinstellungsmerkmal im Rahmen der jurassischen Triathlon-Serie stellt für alle Teilnehmenden eine schöne Herausforderung dar. Die Schwimmdisziplin wird nämlich im See ausgetragen, während andernorts an den fünfrestlichen Tourdaten im Becken geschwommen wird. Erschwerend im Open-Water-Wettkampf seien die Naturgewalten, wenn zum Beispiel gegen Wind und Wellen angeschwommen werden müsse.

Auch für das OK sei diese Disziplin mit einem grossen Aufwand verbunden, um die Sicherheit der Schwimmerinnen und Schwimmer auf der 400-m-Strecke zu gewährleisten, erklärt Pernoud. Auf einem Motorboot und auf Stand-up-Paddles werde Begleitschutz gegeben und das Renngeschehen gut beobachtet, um im Notfall sofort Hilfe leisten zu können. Komplexe Abläufe gelte es in der Wechselzone zu kontrollieren. 50 ehrenamtliche Helfer stehen im Einsatz. Im Vorfeld mussten Bewilligungen der Gemeindeverwaltung von La Neuveville sowie des Kantons eingeholt werden. Das Budget beträgt ungefähr 20 000 Franken.

Zwei neue Kategorien

Zwei Neuerungen betreffen das Programm. Teilnehmende ab 50 Jahren werden in einer gesonderten Altersklasse geführt. Zudem gibt es eine Kategorie für Rennen mit dem Gravelbike, die aber nicht zur jurassischen Meisterschaft zählt. Darüber hinaus ist es möglich, das technisch nicht ganz einfache Schwimmen auszulassen und mit dem «Bike & Run» zu zweit einen separaten Wettkampf zu bestreiten.

Wie schon in den letzten Jahren wollen die Ausrichter den Triathlon auch der Jugend zugänglich machen. Ein gesonderter Anlass ist der Triathlon für die Schulen am 28. Juni. Die Lehrer können ihre Schulklassen auf stark verkürzten Distanzen starten lassen und ihnen eine spannende Abwechslung zum regulären Turnunterricht bieten. Alles ist bereit, um La Neuveville und die Umgebung schwimmend, auf dem Bike und laufend zu erkunden. Am Ende des Triathlons bietet sich noch einmal die Möglichkeit, mit einem Sprung ins kühle Nass Erfrischung in der Sommerhitze zu finden.

Jurassik Series 2023

- Triathlon Val-de-Ruz NE am 1. Juli
- **Triathlon La Neuveville BE am 9. Juli**
- Granit Man D'Asuel JU am 12. August
- Triathlon Saint-Imier BE am 20. August
- Triathlon La Chaux-de-Fonds NE am 27. August
- Domoniak Triathlon Delémont JU am 2. September (fri)

Bieler Raphaël Nuzzolo arbeitet bald als Talentspäher für YB

Fussball YB verstärkt sein Scouting-Team: Der ehemalige YB-Spieler und Seeländer Raphaël Nuzzolo wird ab dem 1. September in einem 50-Prozent-Pensum als Scout beim Schweizer Meister und Cupsieger tätig sein. Der 39-Jährige beendete jüngst bei Xamax seine langjährige Spielerkarriere mit dem Ligaerhalt in der Challenge League. Sein Name steht für Klubtreue: Im Verlauf seiner Profi-Laufbahn spielte er nur für drei Vereine, nämlich Biel, Xamax und YB. Nachdem er im Nachwuchs des FC Biel ausgebildet worden war, wechselte er vor 22 Jahren zu Xamax. Zwischen 2011 und 2016 trug er das YB-Trikot, ehe er zu den Neuenburgern zurückkehrte.

Spycher: «Er ist ein profunder Kenner des Fussballs»

Christoph Spycher, bei YB VR-Delegierter Sport, sagt: «Raphaël Nuzzolo wird unser kleines, aber feines Scouting-Team sehr gut verstärken. Er ist ein profunder Kenner des Fussballs und weiss über viele Ligen Bescheid. Mit ihm kann man sehr gut über Fussball, Spieler und Teams diskutieren. Wir freuen uns, dass wir nun auf sein Wissen zurückgreifen können.»

YB-Chefscout Stéphane Chapuisat, der heute Nachmittag am Legendenspiel um 16.15 Uhr in Orpund gegen den FCO im Einsatz stehen wird, ergänzt: «Es hat sich schon früh abgezeichnet, dass Raphaël Nuzzolo nach seiner Spieler-Karriere im Bereich Scouting wertvolle Arbeit leisten könnte, weil er seit jeher sehr viele Spiele verfolgt und seine Sicht auf den Fussball zu YB passt. Er wird für uns eine grosse Bereicherung sein.»

«Ich habe nicht lange überlegen müssen»

Der Seeländer Raphaël Nuzzolo sagt, er habe nicht lange überlegen müssen, ob er die Anfrage von YB annehmen wolle. «Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe. Es ist allgemein bekannt, dass YB tolle Persönlichkeiten in den leitenden Funktionen und gute Strukturen hat. Ich bin sehr motiviert, im Scouting meine Erfahrung einzubringen und mitzuhelfen, dass YB weiterhin erfolgreich ist», erklärt der ehemalige Stürmer. (mt)



Raphaël Nuzzolo
Scout

Roth-Brüder sind die Seeländer Trümpfe

Für die Seeländer Equipe ist das Schwarzsee Schwinget das erste Bergfest der Saison. Die Erwartungen sind trotz des kleinen Teams hoch.

Michel Eggmann

Bergfeste haben im Schwingsport einen hohen Stellenwert. Wer an einem solchen teilnehmen darf, kann sich geehrt fühlen. «Es ist immer etwas Spezielles», so die Worte von Christian Lanz, dem technischen Leiter beim Seeländer Schwingerverband. Morgen steht mit dem Schwarzsee-Schwinget das zweite Bergfest der Saison auf dem Programm. Für die Seeländer ist es das erste, da sie letztes Wochenende in Lyss waren und nicht auf dem Stoos.

Das Seeländische in Lyss hatte auch noch Auswirkungen auf diese Woche. Lanz, der selbst Einteilungschef war, meint gestern: «Langsam ha-

be ich mich erholt. Am Montag waren nicht besonders viele im Training. Ich selbst auch nicht.» Anders das Bild am Mittwoch: Die Seeländer Schwinger trafen sich in Vinelz, trainierten draussen und dann ging es noch ab in den Bielersee.

Unterschiedliches Selbstvertrauen

In Lyss war Christian Stucki die Galiionsfigur. Er hat sich mit dem Sieg bei seinem Heimfest in den Ruhestand verabschiedet. In Schwarzsee war letztes Jahr ein anderer Seeländer der Mann der Stunde: Florian Gnägi gewann das Fest direkt neben dem See mit dem gleichen Namen wie die Ortschaft. Gnägi kann aber nicht zur Ti-

telverteidigung schreiten. Das Schwarzsee-Schwinget kommt für sein verletztes Knie noch zu früh, er muss auf die Teilnahme verzichten.

Aus dem Seeland reisen drei Schwinger ins Freiburger Land. Es sind die Roth-Brüder Philipp und Dominik vom SK Aarberg sowie Remo Rutsch vom SK Lyss. Der erst 19-jährige Rutsch musste in der jüngeren Vergangenheit immer wieder mit Verletzungen kämpfen.

So war das Seeländische vom letzten Wochenende dieses Jahr sein erstes grösseres Fest. Lanz hat an ihn auch deswegen keine grossen Erwartungen: «Für Remo geht es darum, Wettkampfpaxis zu sammeln. Er soll sechs gute

Gänge schwingen und sein Selbstvertrauen aufbauen.»

«Ein hochgestecktes Ziel»

Genau dies gelang Philipp Roth in den letzten Wochen. Der ältere der beiden Brüder konnte an seinen letzten beiden Festen jeweils den Kranz holen. «Diese beiden Kranzgewinne waren wichtig für ihn», so Lanz. Wie sein Bruder sei er im Moment gut in Form. Dominik Roth holte in dieser Saison bereits vier Kränze. Bei Rutsch nimmt Lanz Druck weg. Bei den kräftigen Roth-Brüdern setzt er bewusst hohe Ziele für das Schwarzsee-Schwinget. «Zwei Kränze sind für uns Seeländer nicht unrealistisch. Es ist ein hochgestecktes

Ziel, aber beide sind in der Lage, das zu schaffen.»

Teamgedanke

Ob es tatsächlich reicht, kommt natürlich auch auf die Rolle der beiden Aarberger in der Berner Equipe an. Beide Roths sind Spezialisten darin, einen Gang zu stellen und damit einen Kontrahenten eines anderen Verbandes auszubremsen. Und da in Schwarzsee jeweils 30 Schwinger vom Berner, vom Nordwestschweizer und vom Südwestschweizer Verband antreten, kann es gut sein, dass Philipp und Dominik Roth sich im Verlaufe des Fests in den Dienst der Mannschaft stellen und so einem Berner Kollegen den Weg zum Erfolg ebnen.